

Und als die gewercken in Sniders, Zschorlers und Lochmans zeeche mit den Funtgrubenern yres stehinden^o) ganges halben auch in irrunge gewest sind, nemlich, das die Funtgrubener an sollichem yrem stehenden gange nicht mehr denn virdehalbe lachter in das hangende unnd virdehalbe lachter in das ligende von yrem stollen gebruchen sollen, und wenn sollicher stehinder gang uß sollichen yren massen qweme, so solden sie 5 deß nicht mehr gebruchen, also hat sichs funden, das durch die bergmeister erkant und ußgesprochin ist, das die Funtgrubener sollichin yren stehenden gang haben und gebruchen mogen in allen seinen fellen^p) virdehalbe lachter in das hangende und virdehalbe lachter in das ligende und anzuheben und der gerechtickeit des gnanten stehenden gangs zu gebruchen von dem muntloch yres erbstollen biß zu dem lachstein yrer beryten 10 masse unnd erben^q), und wer denn sollichem yrem stehenden gange und sollichen yren massen virdehalb lachter in das hangende und virdehalbe lachter in das ligende zu nahen wer, der solde denn von sollichem yrem stehinden gange und uß yren massen weichen.

Also sal es mit allen gewercken unnd uff allen zeechen, so itzunt bawhafftig sind unnd hinfur bawhafftig werden mochten, gehalden werden, alß danne in dissem brive 15 uff^r) itzlichs clerlich ußgedruckt ist, also das man sich hinfur umbe sollichs der stehenden unnd flachen genge halben in den vorlegen zeechen und die henfur mogen vorlegen werden, nicht irrunge haben dorffe. Sollichs allis ist mit aller^s) gewercken uff dem Sneeberge, die der sachin in irrunge gewest sind, mit yr aller guten willen und wissen durch die teydingslewte, so vormals in der sachin gehandelt haben, gescheiden und ußgesprochen, 20 des sie sich auch alle unwiddersprechlichin gewilliget haben und von den itzt gnanten unßer'gnedigen herren reten^t) vor das beste irkant und ußgesetzt. Des zu urkunde habe ich gnanter Hugolt von Slinitz meyn insigel an dissen offen brive gehangen, des wir Hans Metzsch und Hans von Mergentall zu dissem male mit gebruchenn. Geschriben und gescheen zu Zwickaw am dinstag nach aller heiligen tage anno 20. LXXI. jar. 25

III.

Bergordnung des Kurfürsten Ernst und des Herzogs Albrecht für den Schneeberg.

Zwickau, 1477 Mai 12.

Hdschr.: Concept. Hauptstaatsarchiv Dresden. WA. Bergwerkssachen Kaps. V Bl. 5 (A). Gleichzeitige Abschriften ebenda Bl. 3 (Ba), Bl. 4 (Bb) und Loc. 4491. Verschreibung über Berwerck fol. 36 (C). 30

Gedr.: v. Wagner in Köhlers *Bergmänn. Journal* III. 2,200 (nach einer gleichzeit. Abschr. der Universitätsbibl. Jena). Schmid *Diplomat. Beitr. zur sächs. Gesch.* 1,41.

Ann.: Dem Concepte (A) liegt eine kürzere und mehrfach abweichende Fassung zu Grunde, welche in den beiden Abschriften Ba, Bb und einer dritten, genau Ba entsprechenden, jedoch unvollständigen (Hauptstaatsarchiv Dresden. WA. Bergwerkssachen Kaps. V Bl. 6) erhalten ist. Dem geänderten Concepte dagegen entspricht die Abschrift C (hiernach die neuere Abschrift ebenda *Abtheil. XIV Bd. 107 No. 16*). 35

Vonn gots gnadenn wir Ernnt — unnd Albrecht gebrudere — thun kunt mit disser schriftt allen, den sie vorkompt, nachdem im ampt unser sorgfeldigkeit, so wir unns unnsere lande unnd lute halben schuldig irkennen in der milden gabe des almechtigen gots, der merglichen bergwerck, so sich uff dem Sneeberge ireugen unnd einsteils nutzlich 40

II. o) stehindens A. stehendes B. p) velden E. q) erbiß D. r) uffs AC. s) allen DE. t) rete ABCE.